

Ich bitte daher um die Erlaubniss, folgende zwei Anträge zu stellen:

1. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Classe wird ihre Hilfe der Herausgabe von Herrn J. Barrande's Werk über das silurische Gebiet von Böhmen zuwenden.

2. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Classe erneuert eine Commission zur Vorlage der ausführlicheren mit Herrn Barrande noch näher zu besprechenden Vorschläge.

Die Classe weiset diesen Antrag einer Commission, bestehend aus dem Herrn Antragsteller und den Herren Kollar, Partsch und von Ettingshausen, zur Berichterstattung zu.

Bergrath Haidinger stellte noch folgenden Antrag:

Cato der Censor, pflegte jede Rede zu schliessen: „*Ego vero censeo, Carthaginem esse delendam.*“ Seit geraumer Zeit enthalten unseres hochverehrten Correspondenten Wöhler Briefe jedesmal den Wunsch nach Tellur ausgedrückt, der letzte derselben, den ich erhielt, vom 4. April wie folgt:

„Uebrigens bin ich der Meinung, dass es möglich seyn müsste, zum Nutzen der Wissenschaft das schöne Tellur in Siebenbürgen zu erhalten, und nicht zum Teufel gehen zu lassen.“

Es ist mir zwar nicht unbekannt, dass diese Frage, nämlich Mittel und Wege aufzufinden, um aus den seltenen Gold- und Tellurverbindungen von Siebenbürgen das letztere für wissenschaftliche Zwecke zu gewinnen, in der letzten Zeit vielfach besprochen worden ist, allein es ist wohl gegenwärtig dem Einflusse der montanistischen Behörde in Wien wieder weiter entrückt, als er bisher der Fall war. Um so nothwendiger erscheint eine unmittelbare Verwendung von Seite der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mancher günstige Moment ist seit der Entdeckung des Tellurs durch Müller von Reichenstein und Klaproth seit den vielen Jahren, wo dieser Gegenstand den Wunsch aller Chemiker bildete, ungenützt vorüber gegangen. Ich hoffe, es heisst nicht auch hier „zu spät“, denn es sind doch noch immer dieselben interessanten Erze im Anbruch,

und wenn auch grosse Mengen bereits unwiederbringlich verloren sind, so ist doch auch die Chemie selbst so weit vorgeschritten, dass ihre Anwendung in der Hüttenkunde jetzt Resultate hoffen lässt, die früher nicht erzielt werden konnten.

Ich bitte daher die hochverehrte Classe sich für diese Sache freundlichst bei der k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen anzunehmen, sie möge veranlassen, dass das Tellur möglichst für die Wissenschaften erhalten werde, indem man auf irgend eine Weise ein technisches Verfahren bei der Zugutebringung der Erze einschlägt, wobei es gewonnen wird, um es in den Handel zu bringen.

Der Antrag wird genehmiget.

---

Professor Schrötter stellte die Anfrage: Ob die Akademie in Betreff der mit Anfang Mai's zu Frankfurt zusammenkommenden Reichsversammlung, da von anderer Seite bei uns kein Lebenszeichen gegeben wird, nicht ein solches geben solle? Die Oesterreicher seyen bei den Vorberathungen zu spät zu Frankfurt angekommen, und es mussten Vertreter der Oesterreicher von Fremden gewählt werden. Es ist dringend nöthig, dass man für Wahlen von Abgeordneten zu dieser Reichsversammlung Vorsorge treffe. Damit nun keine Zeit verloren gehe, wäre der Herr Minister des Innern sogleich auf diesen Gegenstand aufmerksam zu machen. Obwohl Professor Schrötter an dem in der Akademie schon oft ausgesprochenen Grundsatz festhalte, dass die Akademie sich blos mit der Wissenschaft als solcher zu beschäftigen habe, und politische Gegenstände bei Seite lassen solle, so veranlasse ihn die Eigenthümlichkeit der gegenwärtigen Zeitverhältnisse, wo ausnahmsweise Vorgänge an die Stelle der Normen treten müssen, darauf anzutragen: dass die Akademie, oder wenigstens die Classe, die Aufmerksamkeit des Herrn Ministers auf diese hochwichtige Angelegenheit lenke.

An der hierüber entstandenen Discussion nahmen ausser dem Antragsteller noch der Präsident, der Secretär, und die Herren Burg, Fenzl und Haidinger Antheil, und der Präsident bemerkte insbesondere, dass diese Frage auch in